

Position paper (DE)

Fair Care Mobility und Migration in Europa

Seit der Wende hat sich in Westeuropa eine neue Form der Betreuung älterer Menschen etabliert: Frauen aus Osteuropa arbeiten als sogenannte Live-In's in Privathaushalten westlicher Länder und erzielen aufgrund des Lohngefälles einen Verdienst, mit dem sie zu einer wertvollen Stütze ihrer Familie zuhause werden. Pflegebedürftige Menschen in Westeuropa können es sich leisten, dank tiefer Arbeitskosten eine private Hilfe anzustellen, um den Eintritt in ein Pflegeheim zu vermeiden bzw. hinauszögern. Sie erwarten dabei häufig eine „Rund um die Uhr“-Versorgung, was eine Person allein aber meistens nicht leisten kann. Der Trend zur Privatisierung der Verantwortung von Pflege und Betreuung fördert diese privaten Arrangements und entlastet die öffentliche Hand ebenso wie die Versicherungen.

Allerdings hat diese transnationale Lebensform diverse Nachteile für die Migrantinnen und Migranten: Sie arbeiten in manchen westeuropäischen Ländern illegal und werden oft von zweifelhaften und wenig transparenten Agenturen in Ost und West vermittelt. Vielfach sind sie – trotz legaler Beschäftigung – im Privathaushalt von prekären Arbeitsbedingungen und Isolation bedroht. Die Unterstützung für Betreuerinnen und Betreuer als auch für die Familien der Pflegebedürftigen fehlt weitgehend.

Wir Caritas-Organisationen engagieren uns seit Jahren für den Schutz der Care- Migrantinnen und -Migranten und für die Qualität von Pflege und Betreuung zu Hause. Als Teil des europäischen Caritas-Netzwerks unterhalten wir Partnerschaften zwischen Ost und West für die Vorbereitung und den Einsatz von Care-Migrantinnen und -Migranten, die als Betreuerinnen oder Betreuer im Privathaushalt arbeiten. Wir orientieren uns an einer Vision von Gleichheit und Gerechtigkeit in Bezug auf das Bedürfnis von Pflege und Betreuung älterer Menschen sowohl in Ost- wie in Westeuropa. Wir setzen uns für verbesserte Rahmenbedingungen in der Care-Migration ein. Dafür gestalten wir Kooperationen, welche die Entwicklung fördern, mehr Ausgleich schaffen und die Wertschätzung für Care-Arbeit verbessern. Am Ost-West-Workshop 2015 haben wir in Bratislava unsere Erfahrungen aufgearbeitet und die Grundlage für die folgenden Leitsätze gelegt.

1. Für eine höhere Wertschätzung von Care-Arbeit

Wir haben eine positive Grundhaltung gegenüber Menschen, die mit einer transnationalen Lebensform die Existenz ihrer Familien sichern und ihnen damit eine neue Perspektive schaffen wollen. Wir setzen uns insbesondere für ihre bessere Anerkennung und Wertschätzung ein, weil Care-Arbeit in der Gesellschaft seit jeher von grosser Bedeutung war, aber derzeit niedrig bewertet ist. Sie wird überwiegend von Frauen geleistet. Wir orientieren uns an der Chancengleichheit.

Folgende Kriterien müssen erfüllt sein, um eine höhere Wertschätzung von Care-Arbeit zu erreichen:

- Care-Arbeit und ihre gesellschaftliche Bedeutung werden neu bewertet und unter den Betreuenden, in den Medien, in Politik und in der Gesellschaft positiv kommuniziert.
- Diskriminierung und Ausbeutung aufgrund von Herkunft oder Geschlecht der Betreuenden werden erkannt, verhindert und verurteilt.
- Die positive Bewertung der Betreuerinnen und Betreuer und ihrer Familien im Herkunftsland wird gefördert.

2. Berufliche Rolle trotz Privathaushalt

Wir schaffen für Pendelmigrantinnen und –migranten legale Arbeitsverhältnisse und faire Arbeitsbedingungen im Privathaushalt mit einem transparenten Vertrag, entsprechendem Versicherungsschutz, gerechtem Entgelt und einer vereinbarten Arbeits- und Freizeit. Wir betrachten ihre Rolle als berufliche Tätigkeit und achten auf ein gutes Mass an Nähe und Distanz. Dafür bieten wir den Beteiligten kontinuierliche Unterstützung.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Es gibt einen überprüfbaren Arbeitsvertrag/Vertrag inkl. Sozialversicherungen, Unfallversicherung, Haftpflicht- und Krankenversicherung und Steuern.
- Es gibt eine transparente Vereinbarung von Arbeitszeit, Freizeit und Bereitschaftsdienst.
- Es gibt eine klare Beschreibung der Anforderungen sowie einen Betreuungsplan.
- Die vergleichbare und transparente Entlohnung/Entgelt ist gesichert.
- Es gibt ein Recht auf ein Arbeitszeugnis und Referenzen für die geleistete Arbeit.
- Alle Betreuungs-Leistungen werden abgegolten (Verbot der Annahme von Geschenken ausser kleinen Aufmerksamkeiten).
- Die beruflichen Rechte und Pflichten werden zum Wohl der betreuten Personen eingehalten.
- Das Betreuungssetting wird von Fachpersonen unterstützt.

3. Eine Interessensvertretung im Herkunftsland und im Zielland

Wir organisieren die Unterstützung der Care-Migrantinnen und -Migranten sowohl im Herkunftsland wie auch im Zielland. Wir unterstützen sie beim Entscheid für einen Einsatz im Ausland und beraten sie in Bezug auf die Vereinbarkeit des Einsatzes mit den Anforderungen der betreuten Person und ihren Angehörigen. Wir unterstützen sie bei der Einführungsphase und bei Konflikten während ihres Einsatzes. Wir fördern den Austausch und den Kontakt unter den Betreuerinnen und Betreuern sowohl im Herkunftsland wie auch im Zielland.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Care-Migrantinnen und -Migranten werden durch eine Fachperson im Herkunftsland beim Entscheid für den Einsatz im Ausland unterstützt; sie werden in Hinblick auf eventuelle Probleme beraten.
- Sie werden beraten in Bezug auf die Vereinbarkeit ihres Einsatzes mit der eigenen Familie

zu Hause.

- Sie werden im Einsatzland während der Einführungsphase unterstützt und erhalten regelmässigen Kontakt sowie Support bei Krankheit, Unfall oder in Notfällen.
- Sie haben eine Interessensvertretung gegenüber der betreuten Person und ihren Angehörigen bei Reklamationen, Anschuldigungen, Verdächtigungen, Übergriffen oder Kündigung.
- Sie haben eine Interessensvertretung gegenüber Behörden, Institutionen und Politik, in der Öffentlichkeit und gegenüber Medien.
- Die Care-Migrantinnen und -Migranten erhalten einen Rahmen für den Austausch, den Kontakt und die Vernetzung untereinander im Herkunftsland sowie im Zielland.

4. Sicherheit und Vertrauen als Basis für ein professionelles und respektvolles Betreuungsverhältnis

Wir schaffen Qualität durch eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung der Betreuerinnen und Betreuer für ihre neue Rolle im Ausland. Die Vorbereitung geschieht in Bezug auf ihre Haltung, ihre Rolle, ihre Sprache und das Verständnis für die transkulturelle Kompetenz, um Regeln und Kultur besser zu verstehen. Für die betreuten Menschen und ihre Angehörigen müssen Sicherheit und Vertrauen geschaffen werden. Care-Migrantinnen und Migranten entlasten pflegende Angehörige und arbeiten für die Fachpflege mit professionellen ambulanten und stationären Diensten zusammen.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die Betreuerinnen und Betreuer verfügen über eine Basisqualifikation sowie Erfahrung in Pflege und Haushalt gemäss Stellenbeschreibung und Kompetenzprofil/Tätigkeitsprofil.
- Sie werden nach einem standardisierten Verfahren ausgewählt.
- Sie erhalten eine Sprachvorbereitung, eine Prüfung der Sprachkompetenzen (Niveau A2) sowie eine Einführung in Leben und Kultur (z.B. Kochen) sowie in die Rolle als Betreuerin oder Betreuer (Rechte und Pflichten).
- Die Bedürfnisse der zu betreuenden Menschen und ihrer Angehörigen werden vor Ort abgeklärt.
- Die pflegenden Angehörigen werden bei Veränderung der Bedürfnisse der betreuten Person informiert und beraten.
- Für die Fachpflege werden ambulante Pflegedienste involviert.
- Zur Sicherung von Freizeit der Care-Migrantinnen und -Migranten werden ergänzende (teil-) stationäre Angebote genutzt.
- Es gibt eine Schweigepflicht in Bezug auf persönliche Informationen und Daten.

5. Qualifikation fördern und Massnahmen für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Wir fördern die Qualifikation der Care-Migrantinnen und -Migranten durch den Zugang zu Aus- und Weiterbildung und die Anerkennung ihrer sozialen, fachlichen, sprachlichen und transkulturellen Kompetenzen. Wir setzen uns ein für bessere Arbeitsmarktchancen auch in

ihrem Herkunftsland.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die beruflichen Qualifikationen von Care-Migrantinnen und -Migranten werden durch Praxiserfahrung sowie Fort- und Weiterbildung gefördert.
- Die erworbenen Qualifikationen in der transnationalen Berufspraxis werden für weiterführende Ausbildungen angerechnet.
- Im Herkunftsland werden Arbeitsstellen für die Rückkehr in ein Arbeitsverhältnis geschaffen.

6. Beeinflussen der nationalen und europäischen politischen Agenda

Wir nehmen politischen Einfluss auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen von Pflege und Migration auf nationaler und europäischer Ebene: In Westeuropa durch die Förderung legaler und positiv bewerteter Arbeitsverhältnisse und durch mehr Verantwortung und Druck auf die Öffentlichkeit als Gegenpol zur aktuellen Privatisierungs-Tendenz. In Osteuropa durch die Aufwertung von Care-Arbeit durch bessere Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildung sowie die stärkere Regelung der transnational tätigen Agenturen für Arbeitsmigration.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Die europäische Politik in Ost- und Westeuropa muss sich verpflichten, für alle älteren Menschen die nötige Hilfe zu Hause zu schaffen – unabhängig von der sozio-ökonomischen Situation der Hilfsbedürftigen und ihrer Angehörigen.
- Die europäische Politik muss sich auf europaweite Mindest-Standards für Care-Migrantinnen und -Migranten und Vermittlungs-Agenturen einigen – sowohl in den Herkunftsländern wie auch in den Zielländern.
- Die europäische Politik muss sich mit einem europäischen Netzwerk für den Schutz und die Bedürfnisse von Care-Migrantinnen und -Migranten engagieren, um sowohl in den Herkunftsländern wie in den Zielländern die Bedingungen zu verbessern.
- Ein verbessertes Monitoring der Entwicklungen in der transnationalen Arbeitsmigration soll die Bedürfnisse und Rückmeldungen der Care-Migrantinnen und -Migranten berücksichtigen.

7. Stärkung der Zivilgesellschaft durch nachhaltige Kooperation und gemeinsame Verantwortung

Wir betrachten die Entwicklung der Alterspolitik aus der Perspektive der Bedürfnisse der betroffenen Menschen und streben gemeinsame Care-Standards für die Pflege und Betreuung älter werdender Menschen an. Wir fördern neue Perspektiven für benachteiligte Menschen in Europa und stärken die Zivilgesellschaft durch gleichwertige und nachhaltige Kooperation und gemeinsame Verantwortung innerhalb des europäischen Caritas- Netzwerks.

Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Es werden nachhaltige Kooperationen zwischen NGO's in Ost- und Westeuropa in der Alterspolitik geschaffen.
- Der Benachteiligung von älteren Menschen in den Herkunftsländern der Care-Migrantinnen wird entgegengewirkt.
- Es entstehen neue Perspektiven durch faire partnerschaftliche Zusammenarbeit von Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens auf der Basis von fairem Austausch und Ausgleich.